

Checkliste zur Selbsteinschätzung der Mentor:innenkompetenzen

Die rot geschriebenen Teilkompetenzen können im Rahmen von MentoS weiterentwickelt werden.

Ich...	Das ist für mich völliges Neuland.	Davon habe ich schon gehört.	So handle ich schon manchmal.	So handle ich regelmäßig und reflektiert.
... operationalisiere Kompetenzen aus den Standards für Lehrerbildung so, dass sie im Unterricht als konkretes Verhalten beobachtbar sind.				
... setze die rechtlichen und curricularen Vorgaben der Lehrkräftebildung in der ersten Phase um.				
... richte mich nach den theoriegeleiteten Ausbildungskonzepten der ersten Phase.				
... tausche mich regelmäßig mit Vertreter:innen der Lehrkräftebildungsinstitution Universität aus.				
... informiere die Mentee in einem Aufnahmegespräch über alle relevanten Sachverhalte zu Schule und Klasse(n): Schulleitung, Kollegium, Konferenzen, Lehrpläne, Stoffverteilungspläne etc. und führe sie so ein, dass ein Erfüllen der Ziele des Praxisabschnitts ermöglicht wird.				
... entwickle gemeinsam mit den Mentee einen individuellen, stärkenorientierten und am konkreten Entwicklungsstand orientierten Ausbildungsplan (Block B bzw. SPS 4/5 bzw. SPSIV/V).				
... führe strukturiert das Erstgespräch, Zwischengespräch(e) und ein Abschlussgespräch (Block B bzw. SPS 4/5 bzw. SPS IV/V*).				
... beobachte auf der Basis vorher verabredeter Schwerpunkte zielgerichtet den Unterricht des Mentee und dokumentiere die Ergebnisse.				
... führe regelmäßig und strukturiert Nachbesprechungen des Unterrichts durch und Sorge für die notwendigen förderlichen Rahmenbedingungen.				
... gebe lernförderliches Feedback auf der Basis eines transparenten Referenzrahmens.				
... nutze geeignete Instrumente (wie Checklisten etc.) zur Unterstützung der Selbst-/Fremdeinschätzung der Mentee.				
... setze auf Wunsch der Mentee gezielt konkrete unterstützende Methoden der Kompetenzentwicklung (Videografie u. ä.) ein.				
... berate die Mentee auf deren Wunsch hin.				
... beschreibe, bewerte und beurteile die Leistungen der Mentee auf Anforderung.				
... überprüfe meinen eigenen Unterricht auf der Basis aktueller bildungswissenschaftlich-didaktischer evidenzbasierter Erkenntnisse über lernwirksamen Unterricht.				
... bearbeite auftretende Konflikte mit Hilfe eines dafür geeigneten Verfahrens.				
... identifiziere mich mit den Aufgaben als Mentor:in.				
... übernehme Verantwortung bei Problemen im Rahmen der Ausbildung.				
... kläre den eigenen Verantwortungsrahmen im Rahmen der Mentoringprozesse.				

Ich...	Das ist für mich völliges Neuland.	Davon habe ich schon gehört.	So handle ich schon manchmal.	So handle ich regelmäßig und reflektiert.
... <i>gestalte</i> die Beziehungskultur zwischen mir und dem Mentee (sowie weiteren Beteiligten) empathisch und wertschätzend.				
... <i>beachte</i> die eigene Psychohygiene, indem ich bei Bedarf systeminterne und/oder externe Unterstützungs-/Entlastungsangebote wahrnehme.				
... kläre fortlaufend – an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert – mein Rollenverständnis als Mentor:in.				
<p>... <i>gestalte</i> das Mentoring konstruktivistisch-orientiert, indem</p> <ul style="list-style-type: none"> - ich davon ausgehe, dass die Mentee durch eigene Erfahrungen lernen, - die Gesprächsanteile zwischen mir und Mentee ausgeglichen sind, - ich in Gesprächen Fragen stelle, anstatt Themen einzubringen, - ich die Mentee ermuntere, über Zusammenhänge nachzudenken/sich durch Reflexion die eigenen subjektiven Theorien bewusst zu machen und - die Planungen der Mentee die Grundlage für eine gemeinsame Weiterentwicklung sind. 				
<p>... <i>zeige</i> in meinem Mentor:innenhandeln einen autonomiefördernden Motivationsstil, indem ich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lob als informatives Feedback gestalte, - rational begründet kritisiere, - die Selbsteinschätzung der Mentee einfordere, - Wahlmöglichkeiten für die Unterrichtsplanung unterbreite, - Informationen anbiete, - Hinweise zur Entwicklung der Professionalität anbiete, - Fragen stelle, die zum Nachdenken anregen sollen, - Handlungsalternativen anbiete, - kontrollierende Sprachformen vermeide, - die Emotionen des Mentee berücksichtige, - variable Zeitvorgaben mache, - ermutige und - aufmerksam zuhöre. 				

*Die Schulpraktischen Studien werden in den sächsischen Universitäten unterschiedlich bezeichnet: TUD-Block B, TUC SPS 4/5, Uni Leipzig SPS IV/V.

Quelle: Kress (2022): Skizze einer wirksamen Qualifizierung von Mentor:innen. In: SEMINAR – Lehrerbildung und Schule. 4/2022.